

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 28

Artikel: Es könnte ja sein...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-607678>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Schatten der Schiiten

Es könnte ja sein ...

Ferienzeit. Weg vom Stress! Mit dem Flugzeug, der Bahn oder mit dem eigenen Vehikel gelangt man für Tage und Wochen an belebte Orte, um die Einsamkeit zu geniessen. Nicht alle suchen diesen Ferienstress, denn Alternativ ist heute modern. Auch für Ferienvergnügen bricht eine neue Zeitepoche heran, und die Vielfalt von ausgefallenen Ferienvergnügen ist noch keineswegs ausgeschöpft:

- So haben Hausbesitzer in B. eine günstige Ferienwohnung ohne Komfort langfristig zu vermieten. Personen, die keine Beamten oder sonstwie nicht vom Staat abhängig sind, werden bevorzugt. Dezente Bettwäsche,

welche sich zur Herstellung von popigen Spruchbändern eignet, ist mitzubringen.

- Ausgedehnte Wanderferien sind für die Verkehrsplaner arrangiert worden. Sie dürfen sich an einer zehnmütigen, geführten Wanderung durch die Fussgängerzone einer Schweizer Stadt beteiligen. Rucksack und Wanderschuhe sind für das anschließende Shopping obligatorisch.

- Die Direktoren eines grossen Chemiekonzerns erwartet eine besondere Delikatesse. Anwohner eines kleinen Flüsschens, das sich tragischerweise in der Nähe dieses Konzerns befindet, laden die Herren zu einem Fischessen ein. Die Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

- Vor einem besonderen Ferienerlebnis steht ein fortschrittlicher Politiker aus Z. Anstelle eines einwöchigen Landdienstes steht ihm eine Woche Frondienst im AJZ bevor. Er hat sich für diese Zeit ein Redeverbot ausbedungen und hofft, durch gestikulieren nützlicher zu sein.

- Für Zuhausegebliebene führt eine Schnellimbissgaststätte einen Wettbewerb durch. Es geht darum, das Tagesmenü für die kommenden sieben Tage zu erraten. Der Sieger gewinnt einen Städteflug nach Hamburg.

Ferienvergnügen sind keine Grenzen gesetzt. Auch hierzulande bieten sich viele Möglichkeiten. Es könnte ja sein ...

Richi

Am Rätosi Mainig



I weiss nitta, was in üüsaram Land passiarä täti, wenns amana «Verein für die Solidarität der Deutschsprachigen» in da Sinn khämmti, d Schwoobafahna mit nüünzehn Schternli und amana Schwizerkrüz im rota Schrüifa ummazträaga. Mindischtans dia Welscha und d Tessiner tätand lut uusrüafa, vu uuschwizarischam Varhalta reeda und z Ganza als an uuvarschamta Affront varurtaila. Und si hettdand recht!

As isch natüürli khai Gfloor, dass aso öppis bi üüs passiarä. Aber im Welschland dunna hät bigoscht a Varain midam Nama «Association Romande de Solidarité Francophone» a därig hirnrissigi Idee khää. Är hät a französische Trikolora mit seggs Schterna (da Symbol für dia welsche Khantöön) und amana Schwizerkrüzli im rota Feld vorgschteilt und drzua varkhündat, zäb sebi jetz d Fahna vu da Romands. Als öpps a welschi Identität gebt! – Jedafalls hät a Friburger midama Waadtländer oder Genfer nit mee Gmainsams als an Appazeller midama Schaffhuuser oder Zürcher. Drum hät dia Fahna au nit psunders zooga bi da Romands.

Z hoffa isch, dass si au in Zuakumpft nit mee als d Uusgeburt vumana Frankophona-Waan blibt, wo dr Herr Béguelin und Khonsorta sit Joorä pfläägand. Übrigans sins d Aahänger vu dänna Fanatiker gsii, wo letschtthii in Moutier öffentlich zwaihundert Berner und Schwizer Fahna varbrennt hen. Dr Qualm, wo dua döta zum Himmel gschungga hät, hät vardamnt noch Bluat und Booda gschmöggt. – Und was söttigi Rauchzaihha bedüta khönnand, zäb wüssand alli dia, wo a biz älter sin unter üüs ...

Reklame

Warum

– was glauben Sie – kamen schon die Kelten zu uns hinauf?

Ines und Paul Gmür
Albergo Brè Paese
6911 Brè s. Lugano, 091/51 47 61